

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

## Geschäftliches

(Beginn: 09:03 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 20. Voll-sitzung des Bayerischen Landtags. Ich darf darauf hinweisen, dass der Bayerische Rundfunk die Regierungserklärung und die daran anschließende Aussprache live übertragen wird.

Zunächst möchte ich aber an ein wichtiges historisches Ereignis erinnern: Vor genau siebzig Jahren, am 23. Mai 1949, hat der Parlamentarische Rat das deutsche Grund-gesetz verkündet und damit die rechtliche und politische Grundordnung unseres Staa-tes festgelegt.

Die Entstehung unseres Grundgesetzes ist in besonderer Weise mit unserem Land verknüpft. Vom 10. bis zum 23. August 1948 tagte der "Verfassungskonvent auf Her-renchiemsee" im Alten Schloss auf der Herreninsel in Bayern. Der von einem Sach-verständigenremium formulierte "Herrenchiemsee-Bericht" diente dem Parlamentari-schen Rat dann als Grundlage für die Ausarbeitung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland.

Verbunden mit der Verkündung des Grundgesetzes ist auch die Erinnerung an eine wirklich sehr denkwürdige Sitzung des Bayerischen Landtags. Diese Plenardebatte wurde am 19. Mai 1949 um 9 Uhr – wie heute auch – vom Landtagspräsidenten Dr. Michael Horlacher eröffnet und dauerte bis in die frühen Morgenstunden des fol-genden Tages. Einziger Tagesordnungspunkt war die Abstimmung über das Grundge-setz für die Bundesrepublik Deutschland.

Nach einer Marathondebatte mit rund 40 Redebeiträgen und einer Vielzahl von Zwi-schenrufen erklärte der Bayerische Landtag schließlich das Nein zum Grundgesetz und zugleich sein Ja zur Bundesrepublik Deutschland. Das wurde in zwei getrennten Abstimmungen deutlich gemacht, wobei die zweite die Rechtsverbindlichkeit des

Grundgesetzes anerkannte und somit historisch gesehen die weit wichtigere war. Die Sorge der Abgeordneten galt damals der Tendenz zu immer mehr Zentralismus und weniger Föderalismus. Dass diese Sorge

(Alexander König (CSU): Hat sich bewahrheitet!)

nicht ganz unbegründet war, hat sich im Laufe der Jahrzehnte regelmäßig gezeigt.

(Alexander König (CSU): Genau!)

Bis heute ist es offenbar notwendig, dass der Freistaat immer wieder auf die Einhaltung des Föderalismus pocht. Als Landesparlament müssen wir wachsam sein, wenn es um die Übertragung von Zuständigkeiten auf höhere Ebenen geht. Das ist gerade heute wichtiger denn je; denn wir Abgeordnete sind nah an den Menschen dran. Die Sorgen, die sich damals artikuliert haben, waren nicht unbegründet, sondern vielmehr vorausschauend und auch zeitlos.

Wenn wir heute auf siebzig Jahre Grundgesetz zurückblicken, kann die Bilanz aber insgesamt nur positiv ausfallen. Die freiheitlichste Verfassung in der deutschen Geschichte hat sich bewährt. Sie war und ist der Garant für Frieden, für Freiheit, für Rechtsstaatlichkeit und auch für Wohlstand. Uns muss heute aber auch bewusst sein: Das Grundgesetz ist kein selbstverständliches Geschenk für die Ewigkeit. Das zeigen die Entwicklungen in den letzten Jahren leider sehr deutlich. Die Bürgerinnen und Bürger, wir alle, müssen seine Werte auch leben, für sie einstehen und sie auch verteidigen – jeden Tag aufs Neue.

Ich bin aber zuversichtlich, dass gerade wir mit unserer bewegten Geschichte eine stabile Basis für einen sicheren Weg in eine gute Zukunft haben. So können wir am heutigen historischen Datum auf das Erreichte stolz sein und auch optimistisch nach vorne schauen.

Bevor ich jetzt zur Tagesordnung übergehe, gilt es, auch noch ein weiteres Jubiläum, allerdings ein jüngeres Jubiläum zu feiern. Heute feiert nämlich unser Kollege, der

Fraktionsvorsitzende der CSU, unser lieber Thomas Kreuzer, einen runden Geburtstag. Er ist eines der langjährigsten Mitglieder dieses Parlaments: Ein Vierteljahrhundert gehört er dem Parlament an und ist erfahren sowohl in der Staatsregierung als auch im Parlament in verschiedensten herausgehobenen Ämtern. Heute ist er Fraktionsvorsitzender der größten Fraktion. Deshalb, sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender, lieber Thomas, im Namen des gesamten Hauses herzlichen Glückwunsch zu deinem Geburtstag!

(Anhaltender allgemeiner Beifall)

Somit werden wir jetzt in die Tagesordnung einsteigen.